

## Abstract

Titel des Vortrags	Europäisierung der Facebook-Posts deutscher Bundestagsparteien im Europawahlkampf 2019
Gruppe	Leon G. Maria-Christina P.
Betreuer	Dr. Lucy Kinski

Im Europawahlkampf 2019 haben die deutschen Politiker\*innen auf diversen Kanälen starke Kampagnenbemühungen unternommen und großen Enthusiasmus für Europa gezeigt – dieser Eindruck konnte in den Wochen vor der Wahl entstehen. Aber: Ist dies nur eine subjektive Wahrnehmung oder empirisch belegbar? Hiermit hat sich die vorliegende Arbeit befasst. Konkret wurde in diesem Teamprojekt untersucht, inwiefern die Bundestagsparteien in ihrer Facebook-Kommunikation vor der Wahl auf das Thema Europa gesetzt haben und ob eine Europäisierung der Posts stattgefunden hat. Außerdem wurde geprüft, ob ausgewählte ideologische Faktoren Unterschiede zwischen den Parteien hinsichtlich ihrer europäischen Orientierung auf Facebook erklären können.

Die theoretische Grundlage für das Forschungsprojekt bildeten Konzepte zur Europäisierung öffentlicher Sphären sowie die Second Order-Elections-These, samt damit verbundener Annahmen. Ausgehend von diesem theoretischen Gerüst wurde eine Europäisierungsdefinition abgeleitet und Hypothesen hinsichtlich der Europäisierung auf Facebook formuliert. Eine standardisierte Inhaltsanalyse der Facebook-Posts von den sieben offiziellen Bundestagsparteien-Accounts wurde anschließend durchgeführt. Hierbei wurden alle Posts erhoben, die zwischen dem 1. April 2019 und dem 26. Mai 2019 veröffentlicht wurden. Die Ergebnisse wurden mit dem Statistikprogramm SPSS ermittelt.

Die Analyse der Facebook-Posts zeigt, dass bei der deutlichen Mehrheit der sieben Bundestagsparteien keine Europäisierung nach idealtypischen Maßstäben vor der Wahl stattgefunden hat. Nichtsdestotrotz kann nicht von einer geringen Thematisierung Europas gesprochen werden, so weist bei jeder Partei mit Ausnahme der AfD mehr als die Hälfte der publizierten Beiträge auf Facebook einen Europabezug auf. In beachtlichem Maße treten in diesen Posts europäische Akteure auf und nicht selten dominiert eine europäische Perspektive. Hinsichtlich der Gründe für die Parteiunterschiede deutet die Untersuchung daraufhin, dass der Grad der Europäisierung tendenziell weniger mit der jeweiligen Position auf einer politischen Rechts-Links-Achse und nur bedingt mit der Stärke der EU-Zugewandtheit erklärt werden kann. Weitere Faktoren für die Unterschiede werden diskutiert. Abschließend wird in der Studie auf vielfältige Möglichkeiten der Anschlussforschung hingewiesen.